

Lehrer bilden sich weiter

OBEREGERG. Zum dritten Mal in Folge trafen sich die Oberegger Lehrpersonen während der Sommerferien zu zwei Weiterbildungstagen. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor. Das Thema der diesjährigen Fortbildung war «Präsentieren». Als Experten konnten Nadeschkin, Teil des Komikerduos «Ursus und Nadeschkin», und Beat Meyer, 3P GmbH aus Herisau, engagiert werden.

Im Rahmen der Weiterbildung lernte die Lehrerschaft primär eine Menge über sich selbst. In verschiedenen Übungen bekamen die Lehrpersonen einen Spiegel vorgesetzt, liessen sich ihr Auftreten und ihre Wirkung sowohl von ihren Kolleginnen und Kollegen wie auch von der Fachfrau analysieren. Auch übten die Teilnehmenden, wie es weiter heisst, klare Rückmeldungen zu geben, diese sauber zu formulieren und auch annehmen zu können.

In einem zweiten Teil lag der Fokus auf diversen Visualisierungstechniken mit Flipcharts. Und mit einem Lindy-Hop-Crashkurs wurde dem Bewegungsbedürfnis Rechnung getragen. Gemäss Medienmitteilung waren die Lehrpersonen mit Elan dabei. (pd)

LESERBRIEF

Chilbi – Das Karussell dreht sich fast schon einsam

Ausgabe vom 11. August 2015

Gutbesuchte Chilbi in Urnäsch

In der Dienstag Ausgabe der Appenzeller Zeitung wurde ein Bild der Urnäsch Chilbi abgedruckt mit dem Titel: «Das Karussell dreht sich fast schon einsam».

Dieses Bild wurde am Montag um die Mittagszeit gemacht. Leider nicht am Nachmittag oder am Sonntag, sonst wäre der Titel vielleicht gewesen: Sehr gut besuchte Chilbi in Urnäsch.

Mir ist es ein Rätsel, wie man solche Texte oder Überschriften schreiben kann. In der heutigen Zeit sollten wir doch Anlässe positiv darstellen und nicht negativ. In diversen Gesprächen mit verschiedenen Standbetreibern bekam ich viele positive Rückmeldungen für den Anlass. Das Publikum kam und profitierte von einem breiten Angebot und nicht nur von Esswaren. Das Karussell und die Schiffschaukel waren oft in Bewegung, und es kam zu verschiedenen Engpässen. Für mich als «Chilbi Gade»-Betreiber war es ein rundum gelungener Anlass. Herzlichen Dank an alle Besucher und Standbetreiber an der gutbesuchten Chilbi in Urnäsch.

Willi Urbanz, Chilbi Gade, 9107 Urnäsch

Singen und beten im Freien

BÜHLER. Diesen Sonntag feiern die katholische und reformierte Kirche gemeinsam in Bühler den jährlichen Rämsegottesdienst. «Eingeläutet» wird die Feier um 10 Uhr von der Musikgesellschaft. Thematisch geht es um Vielfalt, Hoffnung, Toleranz und Vertrauen. Ab 9.15 Uhr wird ab Parkplatz der kath. Kirche ein Fahrdienst angeboten. Im Anschluss an die Feier wird grilliert. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der ref. Kirche statt. Info zum Durchfahrtsort ab Samstagmittag unter 071 793 17 63.



Grosse Freude über den neuen Spielplatz in Wald. Dieser befindet sich direkt hinter dem Mehrzweckgebäude beim Kindergarten.

«Juhui, ein neuer Spielplatz»

Voller Vorfriede haben sich am Mittwochnachmittag zahlreiche Familien beim Kindergarten in Wald versammelt. Nach jahrelangen Planungen wurde ein neuer Spielplatz eröffnet. Ein Spielplatzbauer half bei der Umsetzung.

ROGER FUCHS

WALD. «Eine halbe Ewigkeit», ruft ein Kind spontan, als die Gemeindepräsidentin Edith Beeler fragt, was es bis zur Realisation eines Spielplatzes brauche. Und in der Tat: Seit 2008 wurde geplant, seit vorgestern ist der neue Spielplatz in Wald Realität. Zu verdanken ist dieser gemäss Beeler der «Projektgruppe Spielplatz», bestehend aus dem Ehepaar Barbara und Martin Roth

sowie der Kindergärtnerin Ruth Freund. Sie blieben über all die Jahre am Ball, trieben das Projekt vorwärts. Die Kinder quittierten den Einsatz mit grossem Jubel, als am Mittwochnachmittag das Band zur Eröffnung durchgeschnitten wurde.

Erlebnis für alle Sinne

Der neue Spielplatz in Wald besticht durch viele Klettermöglichkeiten, eine Rutsche, ein Spielhaus und Schaukel. «Der

Spielplatz ist ein Erlebnis für alle Sinne», fasst Ruth Freund zusammen. Die bisherigen Spielgeräte seien über dreissig Jahre alt gewesen. 40 000 Franken, finanziert durch Gemeinde, pro Juventute AR und Winterhilfe AR, wurden nun investiert.

Zur Realisation wurde gemäss Freund mit einem Spielplatzbauer aus Dozwil kooperiert. Er habe seine Ideen eingebracht, aber auch jene der Projektgruppe aufgenommen. Auffallend ist

bei der Bauweise die Gestaltung der Geräte durch gerundetes Holz – Robinienholz, wie Ruth Freund präzisiert.

Treffpunkt für das Dorf

Der Spielplatz ist so herausgekommen, wie es sich die Projektgruppe vorgestellt hat. Spiel und Spass gekoppelt mit Herausforderungen für Jung und Alt bieten die Geräte. Gemäss dem Ehepaar Roth sowie Ruth Freund soll der neue Spielplatz zu einem

Treffpunkt im Dorf werden. Einen anderen öffentlichen Spielplatz habe man nicht.

Der Platz wird rund um die Uhr geöffnet sein. Logisch habe man Angst, dass wie andernorts auch in Wald Vandalen wüten könnten, sagt Ruth Freund. Doch deswegen habe man trotzdem am Vorhaben festgehalten. «Juhui, wir haben einen Spielplatz», konnte sodann am Mittwoch die Gemeindepräsidentin verkünden.

Kulturobjekt Harmonie steht leer

Die als Kulturobjekt eingestufte «Harmonie» in Wald gehört zu den schönsten Wirtshäusern im Appenzellerland. Derzeit ist das stattliche Gebäude verwaist und wartet auf neues Leben.

PETER EGGENBERGER

WALD. Im Buch «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden/Bezirk Vorderland» wird das in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbaute, im Dorfkern gelegene Haus Harmonie ausführlich gewürdigt.

Bei Umbau datiert

«Paradestück der Gaststube ist ein Buffet aus Kirschbaumholz mit Nussbaummaserfurnieren in den Türfüllungen, mit durch Türen verschliessbarer Kredenznische und mit zurückspringendem, ebenfalls verschliessbarem Lavaboschrank», schreibt Autor Eugen Steinmann. Nach seinen Recherchen bezieht sich die im Schlussstein des korbbogigen Sandsteinportals erkennbare Jahreszahl 1764 auf einen grösseren Umbau, der zum heutigen Aussehen des Gebäudes geführt hat.

Verkaufspreis 780 000 Franken

Während Jahren wurde die Wirtschaft Harmonie von Man-

fred Breuer und Rosmarie Jenni geführt, die sich im Frühling 2015 von ihrem Haus trennten und wegzogen. Jetzt steht das

Gebäude mit seinen drei Gaststuben, der grossen Wirtswohnung und dem gegen Süden orientierten Garten zum Ver-

kauf. Gemäss Internet wird für die Liegenschaft einschliesslich des gesamten Gastromobiliars 780 000 Franken verlangt.



Die als Kulturobjekt eingestufte «Harmonie» in Wald ist derzeit verwaist und wartet auf eine Käuferschaft.

Jäger laden zu Waldtag ein

GAIS. Der Patentjägersverein Appenzell Ausserrhoden und der Hegering Mittelland laden morgen Samstag von 10 bis 14 Uhr im Walderlebnisraum Gais zu einem Erlebnistag ein. Gemäss Medienmitteilung soll der Bevölkerung die Bedeutung des Waldes, dem Erholungsraum des Menschen und Lebensraum der Tiere, nähergebracht werden. Gleichzeitig werden die Aufgaben des Jägers vorgestellt. Auch Präparate von heimischen Wildtieren können besichtigt werden, heisst es weiter. Auf einem kleinen Rundgang durch den Wald werden Einstände von wilden Dachs- und Fuchsbauten und allerlei Wildspuren besichtigt und durch erfahrene Personen erläutert. Als Höhepunkt wird der Schweisshund Axel versuchen, eine künstlich angelegte Fährte auszuarbeiten. Der Schweisshund wird bei Schussverletzungen an Wildtieren oder bei Wildschäden mit Fahrzeugen eingesetzt. (pd)

Waldtag, Samstag, 15. August, 10 bis 14 Uhr, Walderlebnisraum Gais, Starkenmühle. Führungen: 10.30, 11, 12 und 13 Uhr. Schweisshundeeinsatz: 11.30 und 13.30 Uhr.